

Projekt "Soziologe/Soziologin des 21. Jahrhunderts" des BDS erfolgreich! Aber: Akademische Soziologie fällt den Praxissoziologen in den Rücken!

Behrendt, Erich

Veröffentlichungsversion / Published Version

Zeitschriftenartikel / journal article

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Behrendt, E. (2001). Projekt "Soziologe/Soziologin des 21. Jahrhunderts" des BDS erfolgreich! Aber: Akademische Soziologie fällt den Praxissoziologen in den Rücken! *Sozialwissenschaften und Berufspraxis*, 24(3), 295-297. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-40950>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Das ist das Letzte:

**Projekt „Soziologe/Soziologin des 21. Jahrhunderts“ des BDS erfolgreich!
Aber: Akademische Soziologie fällt den Praxissoziologen in den Rücken!¹**

Erich Behrendt

Die seinerzeitigen Initiatoren des BDS werden sich noch daran erinnern: an das Geheimabkommen zwischen der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und dem neu gegründeten Berufsverband Deutscher Soziologen aus dem Jahr 1976 und an die dabei getroffene Aufgabenverteilung zwischen den beiden Schwester-Organisationen ("Getrennt marschieren, vereint zuschlagen!"). Für die anderen muss jetzt - leider, leider - das Geheimnis gelüftet werden. Warum? Weil: Mit kaum noch zu überbietender Ignoranz versuchen die sozialwissenschaftlichen Fakultäten in Deutschland den großen Erfolg des dem BDS zugestandenen „Jahrhundertprojektes“ zu unterminieren. Dies ist ein eindeutiger Verstoß gegen das bisher praktizierte Stillhalteabkommen. So sieht sich denn nach diesem Vertragsbruch der Vorstand des BDS gezwungen, die damaligen Verabredungen offenzulegen und ungeschminkt anzuklagen:

Die deutschen sozialwissenschaftlichen Fakultäten hatten im Vorfeld der Gründung des BDS „hoch und wahrhaftig“ versprochen, weiterhin der Theorie zu frönen und Verwertungsanforderungen, die über die Sozialforschung hinausgingen, als Zensur im Humboldtschen Sinne abzuwehren. Der BDS hatte als geheimen Gründungsauftrag, die Diffusion sozialwissenschaftlicher Absolventen in das außeruniversitäre Feld - am besten direkt in die Keimzelle „spätkapitalistischer Akteure“ - der privaten Wirtschaft, zu fördern. Diese Variante des „Marsches durch die Institutionen“ kann im Jahr 2001, 25 Jahre nach Gründung des BDS, nur als erfolgreich angesehen werden.

Die Zusammensetzung der Referenten auf den letzten Tagungen zur angewandten Soziologie in Köln, Essen und Bad Boll macht deutlich: Wir haben es geschafft. Ob

¹ Vorsicht, Glosse!

weltweite Unternehmensberatung, Großkonzern oder BKA – fast alles in unserer Hand! Die Bundesanstalt für Arbeit berichtet, dass es kaum noch arbeitssuchende junge Absolventen gibt.

Und was machen zur gleichen Zeit die Fakultäten? Reden nicht nur über Studienreformen (dazu waren sie laut Vertrag auch immer angehalten, der Reformwille sollte nie angezweifelt werden), führen nicht nur Scheinreformchen durch, sondern novellieren ganze Studiengänge. „Praktische Sozialwissenschaft“ heißt es in dann in Essen, Bachelor und sonstiger neumodischer Unsinn treiben ihr Unwesen an den deutschen Hochschulen. Da sollen dann wie in Koblenz/Landau Arbeitsmethoden wie Projektmanagement zum Curriculum gehören, da werden Praktika wie in Essen zur Pflicht gemacht. Ja, wo soll das denn hinführen?

Offenbar wissen die Herren (Damen gibt es da ja kaum) nicht mehr, was die Grundlage unseres Abkommens war: Es sollte die Soziologie als Wissenschaft gepflegt werden. Und Wissenschaft heißt Theorie, dann Theorie und immer noch Theorie. Die heutigen Entscheider in der Wirtschaft zeigen durch ihre Karriere doch deutlich auf: Im Windschatten von Marx, Adorno, Habermas und Luhmann ist ihnen die Karriere geglückt und nicht durch Metaplantechniken oder das 1x1 des Zeitmanagements. Und das soll auf einmal nicht mehr gelten?

Als eine weitere Grundlage unseres Vertrages war, ist (und bleibt?) klar verabredet: Wenn ein universitärer Soziologe publiziert, soll immer eine Frage unbeantwortbar bleiben: Für wen publiziert er eigentlich? Publikation ist hier Ritual und nichts außer Profilierung des Wissenschaftlers fern ab jeder gesellschaftlichen Praxisbezüge. Dafür haben wir ja schließlich unsere Praxissoziologen. Wie sollen die sich denn in ihrer Arbeit verkaufen, wenn sie auf die Fragen, was sie studiert haben, nicht mehr mit einem gekonnten sozialwissenschaftlichen Sprachstil der Postmoderne antworten können, der zwar nicht verstanden wird, aber auf Respekt stößt. Statt dessen: Grundlagen des Projektmanagement, Projektmanagement für Fortgeschrittene, Datenauswertung mit MS-Excel, Moderation von Gruppen usw. Das machen doch alle: Bald sogar der Hausmann/meister von gegenüber bei der VHS!

Da freut sich der Autor doch über die alten Weggenossen wie jenen Lehrstuhlinhaber, der augenzwinkernd, auf unseren Kontrakt angesprochen, gestand: „*Ich bin zwar im BDS, aber reiner Theoretiker.*“ Richtig so, Kollege! Denn was ist die Wissenschaft schon sonst, außer Theorie. Und wenn soziologische Theorie auch noch verstanden würde, ja das wäre ja wohl der Anfang vom Ende. Und so sollte die Qualifizierung des Soziologen sich immer auf zwei Ziele konzentrieren: 1. Erwerb des Scheins und 2. die Kompetenz zur Beherrschung des sozialwissenschaftlichen Sprachspiels, des Seins. Das muss reichen und die anderen Disziplinen haben da auch nicht viel mehr zu bieten. Den Rest machen wir Praxissoziologen.

Dr. Erich Behrendt
IMK Institut für Medien und Kommunikation
Lohweg 45
45665 Recklinghausen
Tel.: ++49.2361.492025
Fax: ++49.2361.492546
eMail: imk.de@t-online.de
<http://members.aol.com/imkmedia>

Erich Behrendt, Dr. phil., geb. 1957, Studium der Sozialwissenschaft, Publizistik in Bochum. Inhaber und Leiter des Instituts für Medien und Kommunikation seit 1985. Forschungsschwerpunkte: Neue Lern- und Kommunikationsmedien. Seit 1998 1. Vorsitzender des BDS.